

Der Ruf zur Einheit der Religionen

Ein falscher und gefährlicher Ruf

الدعوة إلى وحدة الأديان
دعوة باطلة وخطيرة

Dr. Saleh as-Saleh

© salaf.de, 2004. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Wir hören heutzutage seltsame Aufrufe von organisierten Gruppen, in denen einige Christen, Juden und "muslimische" Intellektuelle vorkommen und gemeinsam zur Wahdatu l-Adyan (d.h. Einheit der Religionen) einladen.

Sie behaupten, dass diese drei Religionen für den gleichen Glauben stehen, dass es einen Gott gibt. Daher solle man sich im Ruf zur Umsetzung großer moralischer Werte verbünden. Manche unter ihnen rufen zur Errichtung von Zentren auf, die Kirchen, Synagogen und Masadschid (pl. von Masdschid; d.h. islamische Gebetsräume) Seite an Seite einschließen, und dass man den Qur'an, die Bibel und die Torah in einem Band zusammenfassen solle.

Im Namen der Verteidigung des Islam gegen politische und mediale Entstellung im Westen, gehen manche Organisationen Kompromisse in den Grundlagen des islamischen Glaubens ein, was sie allgemein als "Überbrückung der Religionen"¹ bezeichnen. Dies ist ein sehr gefährlicher Ruf, da die Wahrheit mit der Falschheit vermischt wird und so gut wie die Aufhebung der Wahrheit mit sich bringt, die im Din des Islam vervollkommen wurde. Die Christen und die Juden wollen, dass Muslime so werden wie sie. Dies ist es, warum sie den täuschenden Ruf zur Einheit unterstützen. Allah sprach über ihre Versuche und hielt die Muslime dazu an, sich der Sache gewahr zu sein:

¹ Bei einer Aussage vor dem Unterausschuss des U.S. Parlamentes für Nationale Sicherheit sagte Atif Harden - der leitende Direktor von American Muslim Council (AMC): "Ich bin müde, müde zu sehen und zu hören, dass der Islam und die Muslime als fremd und andersartig dargestellt werden. Wir sind Cousins der Juden und der Christen. Wir beten den gleichen Gott an, folgen den Lehren der gleichen Propheten und glauben an die gleichen Bücher. Wir sind alle Anhänger von Abraham." (Der gesamte Text wurde von Saudi Gazette am Montag, den 15. Oktober 1998 auf Seite 9 veröffentlicht.)

Dieses Konzept ist im direkten Widerspruch zu den Lehren des Qur'an und der authentischen Sunna. Diejenigen, die Allah in der Anbetung Partner beigesellen oder Propheten anbeten, sind keine Gläubige an Allah (aus islamischer Sicht). Die Bücher der Juden und der Christen beinhalten Abänderungen und sind gänzlich vom Qur'an aufgehoben. Die Juden und Christen sind keine Anhänger des Tauhidglaubens von Ibrahim (Abraham), denn Ibrahim war weder Christ noch Jude, sondern ein reiner Muslim, so wie Allah - der Erhabene - sagt:

Abraham war weder Jude noch Christ; vielmehr war er lauterer Glaubens, ein Muslim, und keiner von denen, die (Allah) Gefährten beigesellen. (ali'Imran/3:67) ﴿ مَا كَانَ إِبْرَاهِيمَ يَهُودِيًّا وَلَا نَصْرَانِيًّا وَلَكِنْ كَانَ حَنِيفًا مُسْلِمًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ ﴾ [آل عمران، 67]

Wären sie wahre Anhänger ihrer Propheten, würden die Juden und Christen an den Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - und an seine Botschaft des Islam glauben. Der Prophet - Allahs Heil und Segen - sagte:

„Bei dem, in dessen Hand Muhammads Seele ist, es gibt keinen unter den Juden und Christen, die von mir hören und sterben, ohne an die Botschaft, mit der ich gesandt wurde, zu glauben, außer er ist von den Bewohnern des Feuers.“ (Verzeichnet in Sahih Muslim)
 "والذي نفسُ محمد بيده لا يسمع بي أحد من هذه الأمة يهودي ولا نصراني، ثم يموت ولم يؤمن بالذي أرسلت به إلا كان من أصحاب النار."

Der Glaube an den Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - ist ein Zeugnis mit vollständiger Akzeptanz und Unterwerfung, nicht einfach eine Bestätigung dessen, dass das, was er brachte, die Wahrheit ist. Aus diesem Grund wurde Abu Talib (der Onkel des Propheten) kein Gläubiger an den Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, trotz seiner Bestätigung dessen, was der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - hervorgebracht hatte und ungeachtet dessen, dass er bezeugte, der Islam wäre die beste aller Religionen.

Der Bruder, der diese oben erwähnte Aussage machte, sollte Allah gegenüber bereuen und die Wahrheit auf bestmögliche Art und Weise verkünden.

Sie wünschen, dass ihr ungläubig werdet, wie sie ungläubig sind, so dass ihr alle gleich werdet.
(an-Nisa'/4:89)

﴿وَتُؤَا لُو تَكْفُرُونَ كَمَا كَفَرُوا فَتَكُونُونَ سَوَاءً﴾
[النساء، 89]

Ein fundamentaler Glaube im Islam ist, dass die Christen und die Juden sich im Kufr (Unglauben i. S. des Islam) befinden, da sie den Qur'an und die Botschaft Muhammads ablehnen. Sie haben auch ihre Bücher derart verändert, dass sie die Anbetung anderer außer Allah und die Beigesellung von Partnern Allah gegenüber in der Anbetung erlauben, ja gar befehlen. Wer auch immer als Muslim an ihrem Kufr zweifelt, der ist selber ein Kafir (Ungläubiger i. S. des Islam).

Manche Muslime, die gewisse Stellen im Qur'an und/oder in der authentischen Sunna nicht verstehen, könnten sehr leicht vom Ruf zur Einheit der Religionen getäuscht werden. Es ist wichtig zu wissen, dass, wenn bestimmte Stellen einem nicht klar sind, so sind sie für andere, die im Wissen über den Din² stark sind, klar. Infolgedessen bleibt für diejenigen nichts unklar, die nach der Wahrheit streben und nicht bloß ihren Gelüsten folgen.

Beispielsweise könnten manche die folgende Stelle als Beweis verstehen, dass die Juden und die Christen keine Kuffar (Ungläubige i. S. des Islam) sind:

Wahrlich, diejenigen, die glauben, und die Juden, die Christen und die Sabäer,³ wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und Gutes tut - diese haben ihren Lohn bei ihrem Herrn und sie werden weder Angst haben noch werden sie traurig sein. (al-Baqara/2:62)

﴿إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَالَّذِينَ هَادُوا وَالنَّصَارَى
وَالصَّابِئِينَ مَنْ آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَعَمِلَ
صَالِحًا فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ
وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾ [البقرة، 62].

Ibn Taymiya - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte: "Die (obige) Aya erzählt über die Anhänger dieser vier unverfälschten Milal (Wege) vor der Aufhebung (durch die Ankunft der vollkommenen Botschaft des Propheten Muhammad)."⁴

² Allah - der Erhabene - sagt:

Hätten sie es aber vor den Gesandten und vor jene gebracht, die unter ihnen die Befehlsgewalt besitzen, dann würden es sicherlich die unter ihnen, die es entschleiern könnten, wissen. (an-Nisa'/4:83)

﴿ولو ردوه إلى الرسول وإلى أُولي الأمر منهم لعلمه الذين يستنبطونه
منهم﴾ [النساء، 82]

Es war die Norm für die Sahaba, den Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu seinen Lebzeiten zu fragen, wenn sie etwas nicht wussten. Nach seinem Tod fragten sie die Gelehrsamsten unter ihnen, und so auch jene, die ihrem Weg in Rechtschaffenheit folgten. Dass man die Gelehrten fragt, ist daher der Weg der Salaf (d.h. fromme Vorfahren), insbesondere wenn irgendwelche zweifelhaften Dinge aufkommen.

³ Ein Volk aus der Vergangenheit, das in al-Mawsil (Irak) lebte und „La ilaha illallah“ sagte. Sie waren weder Juden noch Christen.

⁴ Ibn Taymiya in al-Dschawabu s-Sahih Liman Baddala Dina l-Masih (Die richtige Antwort für jene, die die Religion von 'Isa veränderten; Riad 1993) Ob nun Juden und Christen aus unserer Zeit vom Volk der Schrift sind oder nicht, sollte man zuerst verstehen, was die Bezeichnung „Volk der Schrift/Leute des Buches“ bedeutet. Sie bedeutet, dass ursprüngliche Bücher ihren jeweiligen Propheten - Musa und 'Isa - offenbart wurden. Als sie an den Glaubensinhalten von 'Isa und Musa festhielten, waren sie keine Kuffar. Jedoch als sie fortfuhren, an die veränderten und aufgehobenen Formen dieser ursprünglichen Bücher zu glauben, wurden sie zu Kuffar, obwohl man sich auf sie noch als „Leute des Buches“ bezieht. Allah wusste, dass sie die Bücher verändern würden und

Daher sind hiermit jene gemeint, die an den Tauhid (d.h. Einheit und Einzigkeit Allahs) geglaubt und den Weg Allahs befolgt haben, so wie es ihnen bekannt war. Diejenigen, die diesem Glauben weiter gefolgt sind und die Schriften nicht verfälscht haben, müssen dem Qur'an und der Botschaft des Islam - wie sie vom Propheten Muhammad erklärt wurde - folgen. Des Weiteren wurde das Urteil der obigen Aya gemäß Ibn 'Abbas - Allahs Wohlgefallen auf ihm - durch Aya (ali-'Imran/3:85) aufgehoben. Dieser lautet:

Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein. (ali-'Imran/3:85)

﴿ وَمَنْ يَبْتَغِ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِينًا فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ ﴾ [آل عمران، 85].

Dadurch, dass sie den Entstellungen in ihren Religionen folgen, wurden die meisten Leute des Buches zu Kuffar und nur wenige von ihnen blieben auf den ursprünglichen Lehren der Torah und des Evangeliums bestehen. Dies wird im folgenden qur'anischen Text deutlich, wo Allah - der Allhöchste - sagt:

Und wenn die Leute der Schrift geglaubt⁵ hätten, wahrlich, es wäre gut für sie gewesen! Unter ihnen sind Gläubige⁶, aber die Mehrzahl von ihnen sind al-Fasiqun (Frevler). (ali-'Imran/3:110)

﴿ وَلَوْ ءَامَنَ أَهْلُ الْكِتَابِ لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ مِنْهُمُ الْمُؤْمِنُونَ وَأَكْثَرُهُمُ الْفَاسِقُونَ ﴾ [آل عمران، 110].

Der obigen Beschreibung folgend sagt Allah:

Sie sind aber nicht (alle) gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) eine Gemeinschaft, die stets die Verse Allahs zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. Diese glauben an Allah und an den jüngsten Tag und gebieten das, was Rechtens ist, und verbieten das Unrecht und wetteifern in guten Werken; und diese gehören zu den Rechtschaffenen. (ali-'Imran/3:113-114)

﴿ لَيْسُوا سَوَاءً مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ أُمَّةٌ قَائِمَةٌ يَتْلُونَ آيَاتِ اللَّهِ ءَانَاءَ اللَّيْلِ وَهُمْ يَسْجُدُونَ * يَوْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَيَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُسَارِعُونَ فِي الْخَيْرَاتِ وَأُولَئِكَ مِنَ الصَّالِحِينَ ﴾ [آل عمران: 113، 114]

Diese Gruppe schließt jene ein, die an den ursprünglichen Schriften festhielten, bevor sie durch Qur'an und Sunna aufgehoben wurden. Sie waren auf der richtigen Religion, indem sie den Tauhid befohlen und den Schirk verboten, so wie Allah die gläubigen Anhänger von Musa - Friede mit ihm - beschreibt:

warnte sie vor dieser Untat. Er - der Erhabene - verweist auf sie trotzdem als Leute des Buches und verdeutlicht, dass sie Kufr begangen und vom Weg des Tauhid abgekommen sind, zu dem ihre Propheten gerufen haben.

⁵ So wie die Muslime glauben, die die Botschaft Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - akzeptiert haben.

⁶ Hierin sind jene unter ihnen eingeschlossen, die vor der Ankunft Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - geglaubt haben. Jene Gläubige, die Allah beschreibt:

Und in die Herzen derer, die ihm ('Isa) folgten, legten Wir Güte und Barmherzigkeit...Dennoch gaben Wir denen von ihnen, die gläubig waren, ihren Lohn, aber viele von ihnen waren Fasiqun (Frevler). (al-Hadid/57:27)

{ وَجَعَلْنَا فِي قُلُوبِ الَّذِينَ اتَّبَعُوهُ رَأْفَةً وَرَحْمَةً } إِلَى قَوْلِهِ تَعَالَى { فَنَاتَيْنَا الَّذِينَ ءَامَنُوا مِنْهُمْ أَجْرَهُمْ وَكَثِيرٌ مِنْهُمْ فَاسِقُونَ } [الحديد، 27].

Und unter dem Volke Moses' gibt es eine Gemeinde, die in Wahrheit (den Menschen) den Weg weist und danach Gerechtigkeit übt (d.h. Menschen mit Wahrheit und Gerechtigkeit urteilt). (al-A'raf/7:159)

﴿ وَمِنْ قَوْمِ مُوسَىٰ أُمَّةٍ يَهْدُونَ بِالْحَقِّ وَبِهِ يَعْدِلُونَ ﴾
[الأعراف، 159]

Wer auch immer diese Eigenschaften unter ihnen besaß, war vor der Ankunft des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - ein Gläubiger (i. S. des Islam). Die Gläubigen von den Leuten des Buches, die die Botschaft Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - akzeptiert haben, werden doppelte Belohnung erhalten:

und die an das glauben, was auf dich (d.h. Muhammad) und vor dir (d.h. Tora, Evangelium etc.) herabgesandt⁷ wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen. (al-Baqara/2:4)

﴿ وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِنْ قَبْلِكَ وَبِالْآخِرَةِ هُمْ يُوقِنُونَ ﴾ [البقرة، 4].

Und wahrlich, unter den Leuten der Schrift gibt es solche, die an Allah glauben und an das, was zu euch herabgesandt worden ist, und was herabgesandt worden ist zu ihnen. Dabei sind sie demütig gegen Allah und verkaufen Seine Zeichen nicht gegen einen geringen Preis. Jene haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Wahrlich, Allah ist schnell im Abrechnen.⁸ (ali-Imran/3:199)

﴿ وَإِنَّ مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ لَمَنْ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْكُمْ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْهِمْ خَاشِعِينَ لِلَّهِ لَا يَشْتَرُونَ بَيِّنَاتِ اللَّهِ تَمَنَّا قَلِيلًا أُولَٰئِكَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ إِنَّ اللَّهَ سَرِيعُ الْحِسَابِ ﴾ [آل عمران، 199]

Diejenigen, denen Wir die Schrift (d.h. Tora, Evangelium etc.) zuvor gegeben haben, glauben an ihn (d.h. den Qur'an). Und wenn sie ihnen verlesen wird, dann sagen sie: "Wir glauben daran. Wahrlich, es ist die Wahrheit von unserem Herrn; wir hatten uns (Ihm) schon vordem ergeben (wie 'Abdullah Ibn Salam and Salman al-Farisi etc.)." Diese werden ihren Lohn zweimal erhalten, weil sie geduldig waren und das Böse durch das Gute abwehrten und von dem spendeten, was Wir ihnen gegeben hatten. (al-Qasas/28:52-54)

﴿ الَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِهِ هُمْ بِهِ يُؤْمِنُونَ وَإِذَا يُنلَىٰ عَلَيْهِمْ قَالُوا آمَنَّا بِهِ إِنَّهُ الْحَقُّ مِنْ رَبِّنَا إِنَّا كُنَّا مِنْ قَبْلِهِ مُسْلِمِينَ أُولَٰئِكَ يُؤْتُونَ أَجْرَهُمْ مَرَّتَيْنِ بِمَا صَبَرُوا وَيَدْرَءُونَ بِالْحَسَنَةِ السَّيِّئَةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ﴾ [القصص، 52-54].

Es wurde gesichert, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

"Drei Personen werden ihre Belohnung zwei Mal erhalten (d.h. doppelt). Einer, der ein Sklavenmädchen

ثلاثة يؤتون أجرهم مرتين: الرجل تكون له الأمة

⁷ Die Offenbarung umfasst den Qur'an und die authentische Sunna.

⁸ Ibn Taymiya erklärte, dass manche von den Sahaba (d.h. Dschabir Ibn 'Abdullah, Ibn 'Abbas und Anas Ibn Malik - Allahs Wohlgefallen auf allen) und die Mehrheit der Gelehrten erwähnten, dass diese Aya in Bezug auf an-Nadschaschi - dem abbesinischen König - offenbart wurde. Er wusste, dass die Botschaft Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - die Wahrheit ist und das bestätigte, mit dem 'Isa kam. Er nahm den Islam an. Jedoch war er weder in der Lage, zum Daru l-Islam auszuwandern, noch seinen Glauben unter dem christlichen Volk zu verkünden. Als der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - von seinem Tod erfahren hatte, rief er die Sahaba zusammen und vollzog das Bestattungsgebet für an-Nadschaschi. Damit bestätigte er seinen Glauben an den Islam. Diese Aya kann daher für jedermann vom Volk der Schrift oder von den Muschrikun gültig sein, der im Daru l-Harb (ein Land, indem die Kuffar die Oberhand haben oder ein Land, mit denen die Muslime auf Kriegspfad sind) lebt, an Allah und an Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - als letzten Gesandten glaubt, aber nicht in der Lage ist, seinen Glauben offen zu verkünden oder in ein muslimisches Land auszuwandern. Er tut das an gottesdienstlichen Handlungen, wozu er in der Lage ist und was er weiß. (Ibn Taymiyas al-Dschawabu -s-Sahih, S. 202-210)

hat, sie angemessen erzieht, ihr gute Manieren beibringt, sie dann befreit und heiratet. Solch einer wird doppelten Lohn bekommen. Ein Gläubiger von den Leuten des Buches, der ein wahrer Gläubiger (an seinen Propheten) war, und dann an den Propheten (Muhammad) glaubt. Solch einer wird doppelten Lohn erhalten. Ein Sklave, der Allahs Rechte einhält und seinem Eigner gegenüber aufrichtig ist." (Verzeichnet in al-Buchari und Muslim)

فِيُعَلِّمَهَا فَيُحَسِّنُ تَعْلِيمَهَا، وَيُؤَدِّبُهَا فَيُحَسِّنُ أَدَبَهَا، ثُمَّ يُعْتَقُهَا فَيَتَزَوَّجُهَا فَلَهُ أَجْرَانِ. وَمُؤْمِنٌ أَهْلُ الْكِتَابِ الَّذِي كَانَ مُؤْمِنًا (وَفِي لَفْظِ مُسْلِمٍ: بِنَبِيِّهِ) ثُمَّ آمَنَ بِالنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَهُ أَجْرَانِ. وَالْعَبْدُ الَّذِي يُؤَدِّي حَقَّ اللَّهِ وَيُنْصَحُ لِسَيِّدِهِ (وَلِمُسْلِمٍ: وَحَقَّ سَيِّدِهِ). [البخاري ومسلم].

Der Qur'an erwähnt ebenso den Fall mit den gläubigen Mönchen und Priestern, die die wahren Lehren von 'Isa (d.h. Jesus) befolgten und an die Botschaft Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - glauben und es lieben, der Umma (Gemeinschaft) Muhammads anzugehören:

Sicherlich findest du, dass unter allen Menschen die Juden und die Götzendiener die erbittertesten Gegner der Gläubigen (d.h. der Muslime) sind. Und du wirst zweifellos finden, dass die, welche sagen: "Wir sind Nassara (Christen)"⁹ den Gläubigen am freundlichsten gegenüberstehen. Dies (ist so), weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt und weil sie nicht hochmütig sind. Und wenn sie (die sich Christen nennen) hören, was zu dem Gesandten (d.h. Muhammad) herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen ob der Wahrheit, die sie erkannt haben. Sie sagen: "Unser Herr, wir glauben, so schreibe uns unter die Bezeugenden. Und weshalb sollten wir nicht an Allah glauben und an die Wahrheit, die zu uns gekommen ist, wo wir innig wünschen, dass unser Herr uns zu den Rechtschaffenen zählen möge?" Und um dessentwillen, was sie da gesagt haben, wird Allah sie mit Gärten belohnen, durch die Bäche fließen. Darin sollen sie ewig verweilen; und das ist der Lohn derer, die Gutes tun. (al-Ma'ida/5:82-85)¹⁰

﴿لَتَجِدَنَّ أَشَدَّ النَّاسِ عَدَاوَةً لِلَّذِينَ ءَامَنُوا الْيَهُودَ وَالَّذِينَ أَشْرَكُوا وَلَتَجِدَنَّ أَقْرَبَهُمْ مَوَدَّةً لِلَّذِينَ ءَامَنُوا الَّذِينَ قَالُوا إِنَّا نَصَارَى ذَلِكَ بِأَنَّ مِنْهُمْ قِسِّيِينَ وَرُهْبَانًا وَأَنَّهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ* وَإِذَا سَمِعُوا مَا أُنزِلَ إِلَى الرَّسُولِ تَرَى أَعْيُنَهُمْ تَفِيضُ مِنَ الدَّمْعِ مِمَّا عَرَفُوا مِنَ الْحَقِّ يَقُولُونَ رَبَّنَا ءَامَنَّا فَاكْتُبْنَا مَعَ الشَّاهِدِينَ* وَمَا لَنَا لَا نُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا جَاءَنَا مِنَ الْحَقِّ وَنَطْمَعُ أَنْ يُدْخِلَنَا رَبُّنَا مَعَ الْقَوْمِ الصَّالِحِينَ* فَأَثَابَهُمُ اللَّهُ بِمَا قَالُوا جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا ذَلِكَ جَزَاءُ الْمُحْسِنِينَ﴾ [المائدة، 82 85].

Die oben zitierten Ayat (Verse) sind einige Eigenschaften der gläubigen Christen. Jeder "Christ" in unserer Zeit, der den gleichen Glauben trägt und an einem entfernten Platz lebt, wo er/sie nicht in der Lage ist, über den Islam Bescheid zu wissen, sind inscha' Allah Gläubige. Wenn sie vom Islam gehört haben, müssen sie verkünden, dass sie ihn annehmen, außer es würde zu

⁹ Jene, die behaupten, die Anhänger von 'Isa - Friede mit ihm - und des wahren Indschil (Evangelium) zu sein, sollten eine allgemeine Liebe für den Islam und seine Leute empfinden weil die Lehren von 'Isa - Friede mit ihm - sich auf Barmherzigkeit und Güte stützten:

Und in die Herzen derer, die ihm folgten, legten Wir Güte und Barmherzigkeit. (al-Hadid/57:27)

﴿وجعلنا في قلوب الذين اتبعوه رأفة ورحمة﴾ [الحديد، 27].

In Wirklichkeit müssen sie sich Allah und Seinem Din unterwerfen, weil die Botschaften von 'Isa und Muhammad - Friede mit ihnen - im Ruf zum Tauhid nicht unterscheiden.

¹⁰ Vgl. Ibn Taymiyas al-Dschawabu s-Sahih, Bd. 2, S. 201-213.

ihrem Tod führen. Sie sind dazu eingeladen, zum Daru l-Islam auszuwandern - und Allah weiß am besten.

Frage: Manche Muslime könnten sagen: "Allah hat aber im Qur'an erwähnt, dass es Kirchen, Synagogen und Kloster gibt, wo der Name Allahs erwähnt wird. Wie können wir dies daher im Lichte der obigen Erklärungen über die Leute des Buches verstehen?"

Antwort: Alles Lob gebührt Allah. Die Aya im Qur'an für die oben zitierten Stellen ist wie folgt:

Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, so wären gewiss Klausen, Kirchen, Synagogen und Masadschid, in denen der Name Allahs oft genannt wird, niedergerissen worden. (al-Haddsch/22:40)

﴿ وَلَوْلَا دَفَعُ اللَّهُ النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَهَدِمَتْ صَوَامِعُ وَبِيَعٌ وَصَلَوَاتٌ وَمَسَاجِدٌ يُذَكَّرُ فِيهَا اسْمُ اللَّهِ ﴾ [الحج، 40].

Die Masadschid sind Orte, wo der Name Allahs erwähnt wurde und wird. Als sich die Leute des Buches noch auf dem ursprünglichen Glauben befanden, erwähnten sie den Namen Allahs an ihren Gottesdienstplätzen.

Jedoch wurde aufgrund der Abänderungen in ihren Religionen der Schirk in der Anbetung eingeführt, obgleich manche von ihnen den Namen Allahs erwähnen. Daher können ihre Orte der Anbetung nicht als Bayutullah (Häuser Allahs) bezeichnet werden, weil sie Kufr begangen haben und ihre Plätze weitreichend blasphemische Symbole (Bilder, Kreuze etc.) enthalten.

Imam Ibn al-Qayyim - Allahs Barmherzigkeit auf ihm - sagte:¹¹ "Gäbe es keine Prüfung Allahs gegenüber einigen Menschen mittels anderer Menschen, wären diese Plätze, die vor dem Islam (d.h. Islam in seiner endgültigen und umfassenden Form) bei Allah beliebt waren, abgerissen worden. Nachdem Islam sind zwar diese Plätze Allah bekannt, aber von Ihm gehasst. Beispielsweise hat Allah befohlen, das Volk der Schrift unter muslimischer Herrschaft besonders zu behandeln. Dies schließt auch ihren Schutz mit ein, aber dennoch hasst Er sie. Er befahl die Verteidigung ihrer Gottesdienstplätze, aber trotzdem hasst er sie, weil andere neben Ihm an diesen Orten angebetet werden..."¹²

Ibn 'Atiyya sagte: "Er - der Erhabene - prüfte sie, als sie auf der Wahrheit waren, vor den Abänderungen und Aufhebungen (d.h. ihrer Religionen)."¹³

Im Lichte des oben Gesagten müssen alle gegenwärtigen Gemeinschaften der Juden, Christen, Sabäer und jene, die auf der Basis ihrer Fitra (natürliche Veranlagung, Allah allein zu dienen) Allah gedient haben, zur letzten Botschaft Allahs zurückkommen und sich Ihm allein im Islam ergeben (damit sie als Gläubige i. S. des Islam bezeichnet werden können).

¹¹ Vgl. Badai' at-Tafsir, Bd. 3, S. 214, Dammam 1993.

¹² Allahs Wille ist es, dass sie existieren, jedoch hasst Er den Schirk, der in ihnen vorkommt. Sein Wille war Iblis (der Teufel) und Er erschuf ihn, jedoch hasst Er ihn. Dies ist Sein Universeller Wille: al-irada al-kawniyya. Allahs Schariatistischer Wille: al-irada asch-schar'iyya ist es, solche Orte der Anbetung zu beschützen, solange sie nicht ihre Anbetung außerhalb dieser Orte beginnen öffentlich zu praktizieren.

¹³ Fathu l-Bayan fi Maqassidi l-Qur'an von Sidique Hassan al-Chanouji al-Buchari, Bd. 9, S. 57, Beirut 1992.

Die Leute des Buches - so wie sie momentan existieren - haben andere neben Allah als Götter akzeptiert. Kein Zweifel daran, dass sie Kuffar sind, so wie Allah sie erwähnt. Als sie Musa und 'Isa - Friede sei mit ihnen - gemäß der unveränderten Torah und dem ursprünglichen Evangelium folgten, waren sie dementsprechend Muslime. Gibt es einen wissenden Muslim, der meint, dass einer, der 'Isa als "Retter", als "Sohn Gottes" und "Drei in Einem" ansieht, ein Gläubiger wäre?

Wahrlich, ungläubig sind diejenigen, die sagen: "Allah ist der Messias, der Sohn der Maria." (al-Ma'ida/5:17)

﴿لَقَدْ كَفَرَ الَّذِينَ قَالُوا إِنَّ اللَّهَ هُوَ الْمَسِيحُ ابْنُ مَرْيَمَ﴾
[المائدة، 17].

Sind diejenigen, die an der Trinität festhalten, Gläubige in Tauhid? Allah sagt über sie:

Wahrlich, ungläubig sind diejenigen, die sagen: "Allah ist der Dritte von dreien"; und es ist kein Gott da außer einem Einzigen Gott. (al-Ma'ida/5:73)

﴿لَقَدْ كَفَرَ الَّذِينَ قَالُوا إِنَّ اللَّهَ ثَالِثُ ثَلَاثَةٍ، وَمَا مِنْ إِلَهٍ إِلَّا إِلَهٌ وَاحِدٌ﴾ [المائدة، 73]

Sie verbleiben als Leute des Buches, da sie ein Buch über ihre entsprechenden Propheten offenbart bekommen haben. Wer auch immer sagt, er wäre gläubig an seine Bücher, selbst wenn sie in verfälschter Form sind, so ist er einer von den Leuten des Buches. Jeder Christ oder Jude, der sich von seinem entsprechenden Buch abwendet und es leugnet, kann nicht als einer von den Leuten des Buches angesehen werden.

Andererseits hat Allah - der Allweise und Allgerechte - bestimmte Richtlinien erlassen, die gewisse Beziehungen zwischen Muslimen und den Leuten des Buches definieren. Unter diesen Beziehungen ist die Ehe mit den 'afifa (keuschen) Frauen von ihnen¹⁴, das Essen ihres gesetzmäßig geschlachteten Fleisches etc. Solche Unterscheidungen machen sie aber nicht zu wahren Gläubigen an Allah.

Ibn Taymiya kommentierte zu folgenden Ayat:

Diejenigen, die ungläubig sind unter dem Volk der Schrift (d.h. Christen und Juden) und al-Muschrikin¹⁵ können (von ihrem Irrtum) nicht befreit werden, bis der deutliche Beweis zu ihnen kommt : (al-Bayyina/98:1)

﴿لَمْ يَكُنِ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ وَالْمُشْرِكِينَ مُنْفَكِينَ حَتَّى تَأْتِيَهُمُ الْبَيِّنَةُ﴾ [البينة، 1]

Und sprich zu jenen, denen die Schrift (d.h. Christen und Juden) gegeben wurde, und zu den Unbelehrten (d.h. arabische Polytheisten): "Werdet ihr Muslime?" Und wenn sie Muslime werden, sind sie geleitet... (ali-Imran/3:20)

﴿وَقُلْ لِلَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ وَالْأُمِّيِّينَ ءَأَسْلَمْتُمْ فَإِنْ ءَأَسْلَمُوا فَقَدِ اهْتَدَوْا﴾ [آل عمران، 20].

¹⁴ Gewiss, es ist empfohlen eine muslimische Frau zu heiraten, selbst wenn sich eine Frau vom Volk der Schrift zur Ehe anbietet. Heutzutage treten sehr viele Probleme auf, die in solch einer Ehe aufkommen. Der Muslim muss bei so einer Entscheidung sehr vorsichtig sein.

¹⁵ Jene, die Schirk begehen; einschließlich Polytheisten, Götzendiener, Ungläubige an die Einzigkeit Allahs und Ungläubige an Seinen Gesandten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm.

Er sagte: "Und andere Ayat wie die obigen richten sich an diejenigen, die existieren (d.h. von den Christen, Juden und Muschrikuun). Die Schrift, die angesprochen wurde, ist das (jeweilige) Buch in ihren Händen, das Abänderungen und Aufhebungen erfahren hat. Dies bezieht sich nicht auf jene, die an den Schriften festhielten, bevor sie verändert und aufgehoben wurden, da sie damals keine Kuffar (d.h. Ungläubige i. S. des Islam) waren. Ebenso wurden sie im Qur'an nicht als »Volk der Schrift« angesprochen, weil sie bereits verstorben waren, als der Qur'an offenbart wurde. Somit sind alle, die an die bestehenden (veränderten) Schriften glauben, vom Volk der Schrift und sie sind Kuffar, da sie an veränderten und aufgehobenen Büchern festhalten, und sie sind wie alle anderen Kuffar für ewig in der Hölle¹⁶, obwohl Allah - der Erhabene - befahl, dass sie die Dschizya¹⁷ zahlen und ihre Speise und ihre Frauen zur Ehe erlaubte."¹⁸

Schlussfolgerung:

1. Der einzige von Allah akzeptierte Din ist der Islam.
2. Der Islam ist die letzte und endgültige Botschaft an alle Menschen (Christen, Juden, Buddhisten, Hindus etc.)
3. Der Islam hat alle Religionen aufgehoben.
4. Der Qur'an ist das wahre Wort Allahs, und er hat alle zuvor offenbarten Schriften aufgehoben.
5. Die Torah und das Evangelium - in ihrem jetzigen Zustand beim Volk der Schrift/Leute des Buches - wurden verändert. Selbst wenn ihre ursprüngliche Form gefunden werden würde, wären sie immer noch vom Qur'an aufgehoben.
6. Wären ihre Propheten am Leben, würden sie alle an den Lehren Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - festhalten und ihnen folgen. Dies ist der Bund, den Allah mit allen Propheten geschlossen hat.¹⁹

¹⁶ Falls sie mit solch einem Glauben sterben.

¹⁷ Vom Islam für die Leute des Buches und anderer Leute auferlegte Steuer, die ein offenbartes Buch haben und unter muslimischer Herrschaft leben, wo sie selbst, ihr Hab und Gut geschützt sind.

¹⁸ Vgl. Madschmu' l-Fatawa, Bd. 35, S. 227f.

¹⁹ Allah sagt (ungefähr): Und da nahm Allah von den Propheten den Bund entgegen (des Inhalts): "Wenn Ich euch das Buch und die Weisheit gebe, dann wird zu euch ein Gesandter kommen und das bestätigen, was ihr habt. Wahrlich, ihr sollt ihm glauben und sollt ihm helfen." Er sprach: "Erkennt ihr das an und nehmt ihr unter dieser (Bedingung) das Bündnis mit Mir an?" Sie sagten: "Wir erkennen es an." Er sprach: "So bezeugt es, und Ich will mit euch (ein Zeuge) unter den Zeugen sein." (ali-'Imran/3:81)

Überdies sagte der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - in einem Hadith, der von Ahmad und anderen verzeichnet wurde: „Wenn Musa am Leben und unter euch wäre, wäre ihm nichts erlaubt, außer mir zu folgen.“ (Ahmad, al-Bayhaqi, ad-Darimi, al-Lalika'i, al-Harawi und andere. Al-Albani sagte, dass er hasan ist. Vgl. Mischkatu l-Masabih.)

7. Jeder Gläubiger sollte fest daran glauben, dass Juden und Christen Kuffar und Feinde Allahs, Seines Din, des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - und der Mu'minuun sind.
8. Die Kuffar, welche in ihrem Kufr sterben, werden für immer im Höllenfeuer verweilen. Jedoch urteilen wir nicht über einen bestimmten Kafir, dass er in der Hölle sein wird, außer es liegt eine Spezifikation im Qur'an oder der authentischen Sunna vor.²⁰
9. Der Ruf zur Einheit der Religionen - manchmal irreführend als "Toleranz der Religionen" bezeichnet - zielt darauf ab, alles zu zerstören, was den Islam vom Kufr unterscheidet.
10. Der Ruf zu und das Unterstützen der Konzepte für diese sog. Einheit der Religionen wird als Ridda (Abfall vom Glauben) betrachtet.²¹
11. Das oben Dargestellte bedeutet jedoch nicht, dass der Muslim aufhört, die Kuffar zum Islam zu rufen.

Uns wurde anbefohlen, sie zum Weg Allahs einzuladen. Und dies ist das Beste für ihr Wohl, so dass Da'wa zu Allah den besten Rat darstellt, den man ihnen geben kann. Eines der großartigsten Wege der Da'wa ist es, dass man ihnen gegenüber gerecht handelt und sie zu Allah auf beste Art und Weise - auf gutem Wissen²² basierend - einlädt.

Jedoch bedeutet dies nicht, dass der Muslim Kompromisse in den Grundlagen seines Din eingeht. Auch bedeutet dies nicht, dass der Muslim sich ziellosen Dialogen mit den Kuffar

²⁰ Eine nähere Spezifikation wäre beispielsweise Abu Talib und Fir'awn (Pharao), die erwähnt werden, dass sie in der Hölle sind.

²¹ Dieses Urteil wurde als Fatwa vom Ständigen Komitee für islamische und erzieherische Forschungen in Saudi Arabien am 25. Muharram 1418 mit der Nr. 19402 veröffentlicht.

²² Die Aya in Suratu l-Ankabut (29:46):

Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift; es sei denn auf die beste Art und Weise. Ausgenommen davon sind jene, die ungerecht sind. Und sprecht: "Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt wurde und was zu euch herabgesandt wurde; und unser Gott und euer Gott ist Einer; und Ihm sind wir ergeben."

﴿ وَلَا تَجَادَلُوا أَهْلَ الْكِتَابِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ إِلَّا الَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ وَقُولُوا آمَنَّا بِالَّذِي أُنزِلَ إِلَيْكُمْ وَإِلَهُنَا وَإِلَهُكُمْ وَاحِدٌ وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ ﴾

Diese Aya hält die Gläubigen dazu an, mit dem Volk der Schrift auf eine Art und Weise zu argumentieren, die besser ist; d.h. indem man sie zu Allahs Ayat (Zeichen, Verse) einlädt, deutliche Worte, die den Gegenstand beweisen, benutzt und harte Worte vermeidet. (Vgl. Tafsir Ibn Dscharir at-Tabari für diese Aya und Ibnu l-Qayyim's Madaridschu s-Salikin. Dies ist kein Ruf zum interreligiösen Dialog, sondern ein Ruf zu einem gemeinsamen Wort zwischen ihnen und uns. Dieses Wort wurde von Allah - dem Allerhöchsten - in der folgenden Aya definiert:

Spricht: "O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, dass wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben Ihn stellen und dass nicht die einen von uns die anderen zu Herren nehmen außer Allah." Und wenn sie sich abwenden, so sprecht: "Bezeugt, dass wir (Ihm) ergeben sind." (ali-'Imran/3:64)

﴿ قُلْ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ تَعَالَوْا إِلَى كَلِمَةٍ سَوَاءٍ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ أَلَّا نَعْبُدَ إِلَّا اللَّهَ وَلَا نُشْرِكَ بِهِ شَيْئاً وَلَا يَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضاً أَرْبَاباً مِنْ دُونِ اللَّهِ فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُولُوا اشْهَدُوا بِأَنَّا مُسْلِمُونَ ﴾ [آل عمران، 67].

Mit Sicherheit ist dies kein Ruf zu „Respekt“ oder „Einheit der Religionen“.

hingibt, wie: "Erzählt uns eure Gebetsweise und wir erzählen unsere Gebetsweise." - so wie dies von manchen Leuten vorgenommen wird, die sich mit solchen Dialogen beschäftigen. Die wichtigste Sache ist: Wer verdient es, einzig und allein angebetet zu werden? Sie beten Götzen, Bilder, Menschen etc. an. Wir beten den wahren Gott der gesamten Schöpfung an. Daher rufen wir sie mit richtigem Wissen dazu auf, den Schirk (d.h. Polytheismus) aufzugeben und sich Allah in Tauhid (d.h. islamischer Eingottglaube) hinzugeben. Die beste Methode (Manhadsch) für Da'wa ist das Beispiel des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, als er Mu'ath Ibn Dschabal - Allahs Wohlgefallen auf ihm - zu den Leuten des Buches nach Jemen sandte. Das Erste, was er - Allahs Heil und Segen auf ihm - ihm befahl, war, dass er sie zum Tauhid und dem Glauben an Muhammad als Gesandten Allahs²³ rufen solle. Danach sagte er ihm: "Wenn sie dir folgen, es so zu tun, dann teile ihnen mit, dass Allah ihnen fünf Gebete zu Tag und zur Nacht (d.h. für 24 Stunden) auferlegt hat, und wenn sie dir folgen und dies umsetzen, teile ihnen mit, dass Allah ihnen auferlegt hat, Sadaqa (d.h. Zakah) von ihrem Vermögen zu zahlen. Und es wird von den Wohlhabenden genommen und den Armen unter ihnen gegeben." (al-Buchari und Muslim)

Ich schrieb über diese Angelegenheit mehrere Jahre zuvor, als manche muslimische Brüder damit begannen, sich dem "Dialog" mit den Leuten des Buches zu widmen. Ich warnte unsere Brüder, darauf zu achten, dass der "Dialog" in eine Art Da'wa umgewandelt werden und keine "Verhandlungen" darstellen sollte, weil wir nicht über Schirk verhandeln können. Was die "Einheit der Religionen" anbelangt, so halte ich alle Muslime dazu an, sich gegenseitig über die Gefahren dieses Konzeptes zu ermahnen und ihre jeweiligen Gemeinden dahingehend zu lenken, dass sie diesen Pfad des Kufr verlassen. Möge Allah - der Allerhöchste - die Fehlgeleiteten führen, unsere Umma vor jedem Kummer und vor jeder Neuerung im Din bewahren und beschützen. Amin.

12. Der Muslim trennt sich von allen Formen des Kufr und des Schirk.

13. Der Gläubige unterscheidet zwischen der natürlichen (dschibilli) Liebe, die er für seinen Vater, für seine Mutter, für seine Frau, für den Ehemann, für den Sohn, für die Tochter etc. (die ungläubig i. S. des Islam sind) empfindet und der Feindschaft ihnen gegenüber aufgrund ihres Kufrs. Die natürliche Liebe ist etwas, das vom Islam anerkannt wird. Andererseits hätte Allah nicht die Ehe mit keuschen Frauen von den Leuten des Buches erlaubt. Diese natürliche Liebe für die Verwandtschaft und die gerechte und gütige Behandlung des Dhimmi²⁴, des Nicht-Harbi²⁵, des Mu'ahad²⁶ und des Musta'min²⁷ erfordern nicht, dass wir sie mit einer Liebe lieben, die uns zu Freundschaft und Allianz verpflichtet. Diese letzte Form der Liebe ist von Allah verboten, da sie Allah und Seinem Din widersprechen. Der Gläubige ist in einem Zustand zwischen Wala' (Allianz und Treue) und Bara' (Trennung und Entferntsein): Wala' mit den Gläubigen, die Allah und Seinem

²³ Und nicht nur zur einfachen Anerkennung, wie sie gegenwärtig von manchen Theologen unter dem Volk der Schrift vorgenommen wird!

²⁴ Ein Nicht-Muslim, der in einem muslimischen Land lebt und die Dschizya zahlt. Solche Nicht-Muslime leben unter dem Schutz der Muslime.

²⁵ Die Nichtkämpfenden unter den Ungläubigen.

²⁶ Ein Ungläubiger, mit dem ein Friedensvertrag für eine bestimmte Zeit geschlossen wurde.

²⁷ Jener Ungläubiger, der mit der Erlaubnis des muslimische Regenten, das muslimische Land zwecks Besuch, Handel und dergleichen betreten darf.

Gesandten gehorsam sind, und Bara' mit den Glaubensverweigerern und jenen, die Allah und Seinem Gesandten widersprechen. Allah - der Erhabene - sagt:

Du wirst kein Volk finden, das an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt und dabei diejenigen liebt (indem es Wala' macht), die sich Allah und Seinem Gesandten (d.h. Muhammad) widersetzen, selbst wenn es ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten. Das sind diejenigen, in deren Herzen Allah den Glauben eingeschrieben hat und die Er mit Seinem Ruuh (Beweise, Licht und wahre Rechtleitung) gestärkt hat. Er wird sie in Gärten führen, durch die Bäche fließen. Darin werden sie auf ewig weilen. Allah ist wohl zufrieden mit ihnen, und sie sind wohl zufrieden mit Ihm. Sie sind Allahs Partei. Wahrlich, Allahs Partei ist die erfolgreiche. (al-Mudschadala/58:22)

﴿ لا تجد قوما يؤمنون بالله وباليوم الآخر يوآدون من حاداً الله ورسوله ولو كانوا آباءهم أو أبناءهم أو إخوانهم أو عشيرتهم أولئك كتب في قلوبهم الإيمان وأيدهم بروح منه ويدخلهم جنات تجري من تحتها الأنهار خالدين فيها رضي الله عنهم ورضوا عنه أولئك حزب الله ألا إن حزب الله هم المفلحون ﴾ [المجادلة، 22].

Diese in der Aya erwähnte Bekräftigung trifft auf jeden zu, der die Feinde der Gesandten nicht liebt, selbst wenn sie nahe Verwandte sind. Diese Liebe ist nicht wie die natürliche (dschibilli) Liebe, sondern vielmehr die Liebe der Nusra, welche die Allianz mit ihnen nach sich zieht. Der gerechte Umgang mit den Nichtkämpfenden (Nicht-Harbi) von den Ungläubigen wurde von Allah befohlen. Infolgedessen:

- Die natürliche Liebe wurde von Allah erschaffen. Er erlaubte, dass dies vorkommt.
- Feindschaft gegenüber den Ungläubigen aufgrund ihres Unglaubens und ihrer Ablehnung Allah gegenüber wurde von Allah befohlen.
- Der gerechte Umgang mit den Nichtkämpfenden von den Ungläubigen wurde von Allah befohlen.

Da alle drei Angelegenheiten von Allah sind und weil Er - der Erhabene - sagt:

Allah fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. (al-Baqara/2:286)

﴿ لا يكلف الله نفساً إلا وسعها ﴾ [البقرة 286]

so sind alle drei Angelegenheiten in der Reichweite des Gläubigen; sie sind gerecht und nicht widersprüchlich.

Sie machen sich keine Gedanken über den Qur'an. Wäre er von einem anderen als Allah, so würden sie darin gewiss viel Widerspruch finden. (an-Nisa'/4:82)

﴿ ولو كان من عند غير الله لوجدوا فيه اختلافاً كثيراً ﴾ [النساء، 82].

Dies ist der Weg der Propheten. Betrachte den Propheten Nuuh - Friede mit ihm - und seinen Sohn, als die gerechte Bestimmung Allahs (d.h. die Sintflut) über die Kuffar von den Leuten Nuuh hereinbrach:

...und Noah rief zu seinem Sohn, der sich abseits hielt: "O mein Sohn, steig mit uns ein und bleibe nicht bei den Ungläubigen!" (Huud/11:42)

﴿ ونادى نوح ابنه وكان في معزل يا بني اركب معنا ولا تكن مع الكافرين ﴾ [هود، 42]

Sein Sohn wählte den Weg der Ungläubigen und dachte, dass er dem Wasser enttrinnen konnte, wenn es ihn auf einen Berg bringen würde. Nuuh - Friede mit ihm - flehte Allah an:

Und Noah rief zu seinem Herrn und sagte: "Mein Herr, mein Sohn gehört doch zu meiner Familie, und Dein Versprechen ist doch wahr, und Du bist der beste Richter." (Hud/11:45)

﴿ونادى نوح ربه فقال رب إن ابني من أهلي وإن وعدك الحق وأنت أحكم الحاكمين﴾ [هود، 45].

"Mein Herr, mein Sohn gehört doch zu meiner Familie!" Dies ist die natürliche Beziehung, die dschibilli Art. Allah - der Allerschöpfung - erinnerte Nuuh an Seinen Befehl der schariatischen Trennung (al-bara' asch-schar'i) von den Kuffar.

Er sprach: "O Noah, er gehört nicht zu deiner Familie (d.h. er ist nicht von den Gläubigen deiner Familie); siehe, dies ist kein rechtschaffenes Benehmen. So frage Mich nicht nach dem, von dem du keine Kenntnis hast. Ich ermahne dich, damit du nicht einer der Toren wirst." (Hud/11:46)

﴿قال يا نوح إنه ليس من أهلك إنه عمل غير صالح فلا تسألني ما ليس لك به علم إنني أعظك أن تكون من الجاهلين﴾ [هود، 46]

Die sofortige Hingabe Nuuh's wird durch seine Rede deutlich:

Er sagte: "Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht bei Dir davor, dass ich Dich nach dem frage, wovon ich keine Kenntnis habe. Und wenn Du mir nicht verzeihst und Dich meiner nicht erbarmst, so werde ich unter den Verlierenden sein." (Hud/11:47)

﴿قال رب إنني أعوذ بك أن أسألك ما ليس لي به علم وإلا تغفر لي وترحمني أكن من الخاسرين﴾ [هود، 47]

Es gibt eine klare Unterscheidung zwischen der dschibilli (natürliche) und der schariatischen Perspektive im Verhältnis zwischen Nuuh und seinem Sohn. Betrachte also das Verhältnis zu den Eltern:

Und Wir haben dem Menschen im Hinblick auf seine Eltern anbefohlen (gehorsam und gütig zu sein) - seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche, und seine Entwöhnung erfordert zwei Jahre -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist die Heimkehr. Doch wenn sie dich auffordern, Mir das zur Seite zu setzen, wovon du keine Kenntnis hast, dann gehorche ihnen nicht. In weltlichen Dingen aber verkehre mit ihnen auf gütige Weise....(Luqman/31:14-15)

﴿ووصينا الإنسان بوالديه حملته أمه وهنا على وهن وفصاله في عامين أن اشكر لي ولوالديك إلي المصير * وإن جاهدك على أن تشرك بي ما ليس لك به علم فلا تطعهما وصاحبهما في الدنيا معروفا﴾ [لقمان، 14 15].

Freundschaft, Allianz und die Zufriedenstellung jener, die Allah widersprechen, ist entweder ein Hinweis für einen Mangel im Glauben oder für die Schwäche im Herzen des Gläubigen. Es widerspricht jeglicher Vernunft, dass man Wala' für jemanden haben kann, der ein Feind desjenigen ist, den man wahrhaft liebt. Man sieht diejenigen, die die Liebe und die Freundschaft der Ungläubigen gewinnen wollen, jedes erdenkliche Mittel einsetzen. Diejenigen, welche die Wahrheit in dieser Angelegenheit kennen, müssen sie an den Befehl Allahs erinnern:

O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Beschützern (Auliya; vgl. Wala'), wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen. Und diejenigen von euch, die sie zu Beschützern nehmen - das sind die Ungerechten. (at-Tauba/9:23)

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا آبَاءَكُمْ وَإِخْوَانَكُمْ أَوْلِيَاءَ إِنِ اسْتَحَبُّوا الْكُفْرَ عَلَى الْإِيمَانِ وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَأُولَئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ ﴾ [التوبة، 23].

Er - der Allmächtige und Majestätische - hat uns das Beispiel des Propheten Ibrahim - Friede mit ihm - gegeben, indem Er sagt:

Ihr habt bereits ein vortreffliches Beispiel an Abraham und denen mit ihm, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir haben nichts mit euch noch mit dem zu schaffen (bura'u; vgl. bara'), was ihr statt Allah anbetet. Wir verwerfen euch. Und zwischen uns und euch ist offenbar für immer Feindschaft und Hass entstanden, (solange,) bis ihr an Allah glaubt und an Ihn allein!" (al-Mumtahina/60:4)

﴿ قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فِي إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ إِذْ قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَاءُ مِنْكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا حَتَّى تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحَدُّهُ ﴾
(المتحنة 4)

Die Anstrengungen, die Freundschaft der Juden und der Christen zu gewinnen, sind nutzlos, da sie nie mit den Muslimen zufrieden sein werden, bis die Muslime ihrer Religion folgen. Allah - der Erhabene - warnte den Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm -, indem Er das Wort an ihn richtet:

Mit dir (o Muhammad) werden weder die Juden noch die Christen zufrieden sein, bis du ihrem Bekenntnis gefolgt bist. (al-Baqara/2:120)

﴿ وَلَنْ تَرْضَى عَنْكَ الْيَهُودُ وَلَا النَّصَارَى حَتَّى تَتَّبِعَ مِلَّتَهُمْ ﴾ (البقرة 120)

Daher gilt der Befehl, von der Befolgung der Wege der Juden und der Christen fernzubleiben, für die gesamte Umma Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm.

Hierin liegt wahrlich eine Ermahnung für den, der ein Herz hat oder zuhört und bei der Sache ist. (Qaf/50:37)

﴿ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَذِكْرَى لِمَنْ كَانَ لَهُ قَلْبٌ أَوْ أَلْقَى السَّمْعَ وَهُوَ شَهِيدٌ ﴾ (ق 37)



Alles Lob gebührt Allah. Mögen der Friede und der Segen Allahs auf Muhammad, seiner Familie, seinen Gefährten und jenen, die bis zum letzten Tag ihrem Weg in Rechtschaffenheit folgen.

Die Vergebung Allahs ersuchend

Saleh as-Saleh